

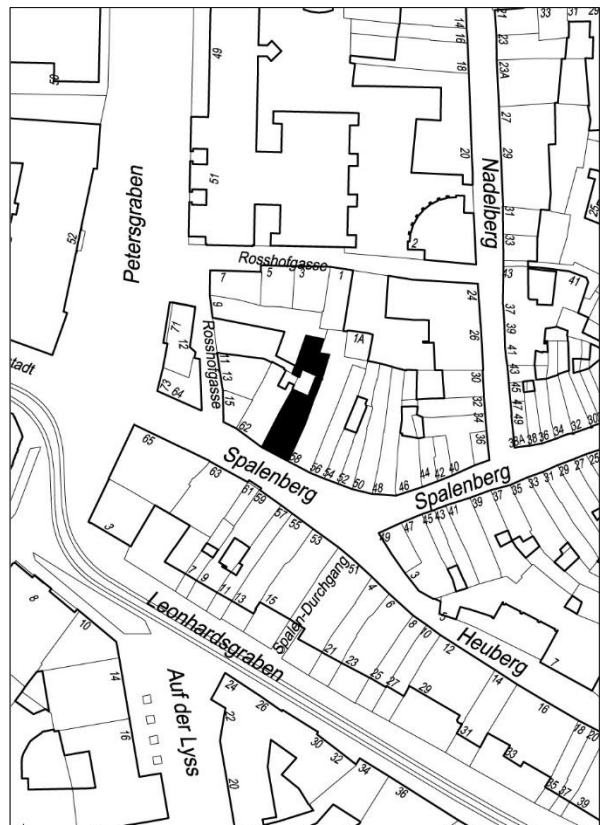
SPALENBERG 60

Bautypus	Wohnhaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	13./14. Jh. / 1880	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	unbekannt	Zone	Schutzzone
Architekt	unbekannt		

Das grosse, zur Strasse vier- und zum Hof dreigeschossige Handwerkerhaus besitzt einen kleinen Hof und ein 1883 erbautes Hinterhaus. Ursprünglich bestanden zwei Liegenschaften, von denen die linke 1297, die rechte 1349 erstmals erwähnt wird. 1513 wurden die Liegenschaften in der Hand des Schuhmachers Hans Henck vereinigt.

Die Fassade des Hauses weist im Erdgeschoss ein Schaufenster, im 1. Obergeschoss zwei dreiteilige Staffelfenster sowie ein einfaches Fenster mit gekehlter Sandsteinrahmung, so auch im 2. Obergeschoss, auf. Das 3. Obergeschoss wurde 1880 aufgestockt. In Keller, Erdgeschoss und 1. Obergeschoss umfassen starke Mauern einen rechteckigen Raum im rechten, hofseitigen Hausteil, wahrscheinlich als Rest eines von der Strasse zurückversetzten Steinhauses aus dem 13./14. Jh. Eine hölzerne Wendeltreppe mit gedrehter Spindel erschliesst die Stockwerke. Im 1. Obergeschoss sind zwei Stuben des 16. Jh. mit Bälkchendecken erhalten. Der Schaft der Fenstersäule in der grösseren Stube ist nachträglich inschriftlich auf 1613 datiert. Weitere Ausstattungsteile stammen aus dem 18. und 19. Jh., darunter mehrere Türen und der schlichte spätklassizistische Kachelofen in der Stube.

Das grosse, auf zwei Hofstätten zurückgehende Haus birgt mittelalterliche Bausubstanz sowie Ausstattungsdetails aus mehreren Jahrhunderten und dokumentiert wie in «Zwiebelschichten» eine kontinuierliche Nutzungsgeschichte.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)

x Einzelwerk	x kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	städtebaulicher Wert